

Eine marine Fauna aus Mauer bei Wien.

Von Franz Toula.

Wien, den 17. December 1892.

Einer meiner Zuhörer brachte mir vor einiger Zeit mehrere Schalen von mediterranen Zweischalern, die er bei Mauer in einer alten, in Zerschüttung begriffenen Sandgrube in zugeführtem Material aufgefunden hatte. Bei einer der Excursionen mit meinen Hörern besuchte ich die Stelle und erfuhr bald, dass das betreffende Material einem Brunnen entstamme, welchen Herr Baron LIEBIG in seinem zunächst an die Kirche von Mauer angrenzenden Parke im Frühjahr 1891 hatte graben lassen. Von dem Gärtner, der die Grabung beaufsichtigte, erfuhr ich auch die Aufeinanderfolge der dabei durchfahrenen Schichten. Die Tiefe des Brunnen-schachtes beträgt ca. 16 m. Nach den gemachten Angaben folgen von oben nach unten 1. gelber Sand (ca. 3 m), 2. lichter („weisser“) Sand (ca. 3 m), 3. eine erste, wasserführende, wohl besser: Wasser wenig durchlässige Schichte (bläulicher, sandiger Tegel ca. 1,5 m), 3. lichter („weisser“) Sand (wohl 6 m), und darunter 5. eine muschelreiche Schicht, in welche etwa 3 m tief eingedrungen wurde, und auf welcher Wasser in immerhin beträchtlicher Menge zuffloss.

Es ist ein blaugrauer, etwas Thon haltiger Quarzsand, von im Allgemeinen sehr feinem Korne, mit eingemengten, etwas größeren Quarzsandkörnern und Glimmerschüppchen. — Doch ist das Gestein allem An-

scheine nach nicht ganz gleichmässig, sondern enthält von dem Thon an verschiedenen Stellen verschiedene Mengen und scheint auch an den Grenzen der Schicht Nester des gelben Sandes zu umschliessen. Ich sammelte bei einem zweiten Besuche so viel von Fossilien des ausgehobenen Materials, als sich nur finden liess. Es gelang mir, eine immerhin nicht unansehnliche Anzahl von Arten zumeist sicher festzustellen, wobei es nur auffallend ist, dass sich in dem geschlemmten Material keine Foraminiferen auffinden liessen. Im Ganzen konnte ich die folgenden 65 Arten unterscheiden:

- | | |
|---|---|
| 1. <i>Ringicula buccinea</i> DESH., 3 Ex. | 35. <i>Dentalium entalis</i> LINN., 2 Ex. |
| 2. <i>Conus (Chelyconus) fuscocingulatus</i> BRONN, 8 Ex. | 36. <i>Vermetus intortus</i> LAM., hh. |
| 3. <i>C. (Leptoconus) ponderosus</i> , 6 Ex. | 37. <i>Vermetus</i> sp. |
| 4. <i>C. Dujardini</i> , 11 Ex. | 38. <i>Pholas</i> sp. |
| 5. <i>C. ventricosus</i> BRONN var. | 39. <i>Psammosolen coarctatus</i> GMEL. |
| 6. <i>Pleurotoma obtusangula</i> BROCC. | 40. <i>Cytherea pedemontana</i> AG. |
| 7. <i>Terebra Basteroti</i> NYST. | 41. <i>Venus umbonaria</i> LAM., 2 Ex. |
| 8. <i>T. acuminata</i> BORSON | 42. <i>V. clathrata</i> DUJ., 2 Ex. |
| 9. <i>Ancillaria glandiformis</i> LAM., 2 Ex. | 43. <i>V. scalaris</i> BRONN. |
| 10. <i>Voluta ficulina</i> LAM. | 44. <i>V. marginata</i> M. HÖRNES, 3 Ex. |
| 11. <i>V. rarispina</i> LAM. | 45. <i>Cardium papillosum</i> POLI, 2 Ex. |
| 12. <i>Mitra goniophora</i> BELL., 2 Ex. | 46. <i>Lucina ornata</i> AG., 2 Ex. |
| 13. <i>Murex sublavatus</i> sp. | 47. <i>L. dentata</i> BAST., hh. |
| 14. <i>Murex</i> sp., 3 Ex. | 48. <i>L. reticulata</i> POLI, 2 Ex. |
| 15. <i>Fusus Vindobonensis</i> R. HÖRNES | 49. <i>Chama austriaca</i> M. HÖRNES, 2 Ex. |
| 16. <i>Columbella (Mitrella) cf. fallax</i> | 50. <i>Cardita Partsch</i> GOLDF., 8 Ex. |
| 17. <i>Buccinum serraticosta</i> BRONN, 2 Ex. | 51. <i>C. trapezia</i> BRUG., 6 Ex. |
| 18. <i>B. cf. reticulatum</i> | 52. <i>Nucula Mayeri</i> M. HÖRNES, 3 Ex. |
| 19. <i>B. (Niotha) Schöni</i> R. HÖRNES | 53. <i>Pectunculus pilosus</i> LINN. |
| 20. <i>Cypraea pyrum</i> GMEL. | 54. <i>P. obtusatus</i> PARTSCH, hh. (auch viele Brutexemplare gehören hierher) |
| 21. <i>Cerithium minutum</i> SERR., 2 Ex. | 55. <i>Arca diluvii</i> LAM., 8 Ex. (Brutexemplare wahrscheinlich zu <i>A. diluvii</i> gehörig, h.) |
| 22. <i>C. scabrum</i> OLIVI hh. | 56. <i>Arca</i> sp. |
| 23. <i>C. Bronni</i> PARTSCH | 57. <i>A. dichotoma</i> M. HÖRNES |
| 24. <i>Rissoina pusilla</i> BROCC. | 58. <i>Pecten cf. Besseri</i> ANDRZ. |
| 25. <i>R. Brugueri</i> PAYR., 2 Ex. | 59. <i>Plicatula mytilina</i> PHIL., 2 Ex. |
| 26. <i>Rissoina</i> sp. (nov. sp.) | 60. <i>Anomia</i> sp., 3 Ex. |
| 27. <i>Rissoa Lachesis</i> BAST., hh. | 61. <i>Ostrea digitalina</i> |
| 28. <i>Chemnitzia perpusilla</i> GRAT. | 62. <i>Cidaris cf. subularis</i> D'ARCH. |
| 29. <i>Natica redempta</i> MICH. | 63. <i>Diadema Desori</i> REUSS, 2 Stachelstücke |
| 30. <i>Caecum trachea</i> MONT. | 64. <i>Cupularia canariensis</i> KK., 2 Ex. |
| 31. <i>Turritella Archimedis</i> BRONG., hh. | 65. <i>Lepralia</i> sp. auf einem Dorn von <i>Strombus coronatus</i> DEF. |
| 32. <i>T. subangulata</i> BROCC. | |
| 33. <i>Monodonta angulata</i> EICHW., 4 Ex. | |
| 34. <i>Trochus patulus</i> BROCC. | |

Von diesen 65 Arten sind nur *Venus umbonaria* LAM., *Ostrea digitalina* DUB. und *Pecten* cf. *Besseri* sicher aus den drei gelben Hangend-sanden, alle übrigen 62 Arten aber stammen sicher aus dem blaugrauen thonigen Sande. — Das seltene Vorkommen der grösseren Formen in meiner Aufsammlung erklärt sich leicht aus dem Umstande, dass die auffallenden, grossen Schalen sofort von Kindern aufgelesen und verschleppt worden sind.

Betrachtet man die vorstehende Liste, so ergibt sich, dass neben 37 Gastropoden sich 24 Zweischaler finden. Die grösste Anzahl von Übereinstimmungen mit den zum Vergleich herbeigezogenen Fundstellen findet sich bei Steinabrunn mit 41 Arten (von welchen 15 häufig), zunächst steht Gainfahren mit 31 (7) gleichen Arten, dann folgt Pötzleinsdorf mit 27 (9), Vöslau mit 27 (7), Grund mit 27 (8), Baden mit 20 (7) und Perchtoldsdorf mit 20 (4) Arten.

Fast man die in Mauer häufigsten 12 Arten besonders ins Auge, so ergibt sich, dass davon Steinabrunn und Gainfahren je 5, Pötzleinsdorf 3, Baden, Kienberg und Nikolsburg je 2 Übereinstimmungen aufweisen.

Die erwähnte erste Angabe über das Vorkommen von marinen Fossilien in Mauer aus dem Jahre 1879 findet sich in einer „Studie über Mauer bei Wien“ von Dr. F. KUNZ (Jahrbuch des österr. Touristen-Club 1879, p. 143), welche von V. HILBER in den Verhandlungen der k. k. geol. Reichsanst. 1880, p. 153 kurz erwähnt wurde. Die Angabe beschränkt sich auf die Mittheilung, es sei bei einer Brunnengrabung am Jesuitensteige in ca. 14 m Tiefe ein Tegel mit einer Unmasse von marinen Schichten angehörigen Conchylien gefunden worden. Von diesen Fossilien, um welche ich bei der Gattin des seither gestorbenen Dr. KUNZ Nachfrage hielt, konnte ich nur noch wenig erhalten, es sind dies aber zwei auch in meiner Aufsammlung häufige Arten: *Turritella Archimedis* und *Pectunculus obtusatus*, und zwar letzterer in grösseren Exemplaren, als ich sammeln konnte. Die letztere Art wird geradezu zu der bezeichnendsten in den mediterranen Ablagerungen im Untergrunde von Mauer. Leider hat auch die Nachfrage beim Herrn Rector der Lehr- und Erziehungsanstalt zu Kalksburg, wohin die Dr. KUNZ'sche Sammlung gekommen sein soll, nichts weiteres ergeben; unter den mir freundlichst zugesendeten Fossilien fanden sich nur ganz wenige auf die Brunnengrabung am Jesuitensteige zurückzuführende Stücke, darunter wieder *Pectunculus obtusatus* PARTSCH hh. und *Turritella Archimedis* BRONGN.

Auch die beiden auf Braunkohle abgeteufte Schächte, aus welchen ČZŽEK bekanntlich (aus einer Tiefe von „mehr als 12 Klaftern“) *Cerithium lignitarum* in Menge angegeben hat (Mitth. d. Freunde d. Naturk. 1851. VII. S. III) befanden sich nahe dem Jesuitensteige in der Valentingasse. Man vergl. F. KARRER, Geologie der K. F. J-Hochquellen-Wasserleitung p. 328, 329. KARRER scheint geneigt, die betreffenden Schichten der sar-matischen Stufe zuzurechnen. Dass dieselben jedoch einem tieferen Formationsgliede angehören, etwa so wie jene im Triestingthale bei St. Veit a. d. Triesting, wo auch sicher marine Arten (*Buccinum Dujardini* und

Schöni, *Murex* cf. *craticulatus* und cf. *Vindobonensis*, *Pleurotoma Jouaneti*, *Ostrea crassissima* und cf. *digitalina*) neben *Cerithium lignitarum pictum* u. a. gefunden worden sind (vergl. F. TOULA, Über die Tertiärablagerungen bei St. Veit a. d. Triesting, Verhandlungen d. k. k. geol. Reichsanst. 1884, p. 219—233), scheint mir sehr wahrscheinlich, um so mehr, als ja auch in jener Mittheilung ČIŽEK's das Mitvorkommen von *Vermetus*, *Lucina* und Cytherinen in ausserordentlicher Anzahl angegeben wurde.

Freilich fällt es auf, dass in den von mir sorgfältig aufgesammelten Materialien auch nicht eine Spur jener, auch in den sarmatischen Ablagerungen so überaus häufigen Cerithien angetroffen worden ist.

Die im Brunnenprofile angeführten lichtgelben Sande, aus welchen *Venus umbonaria* und *Ostrea digitalina* vorliegen, entsprechen offenbar den Sanden von Speising, worin neben *Venus umbonaria* und *Ostrea digitalina* von H. WOLF (Jahrb. d. k. k. geolog. Reichsanst. 1859. Verh. p. 48) *Lucina columbella*, *L. divaricata* (= *L. ornata*), *Corbula carinata*, *Tellina* sp., *Pectunculus pulvinatus* (= „*P. pilosus* L.“), *Trochus patulus* und *Turritella turris* angegeben wurden und woher in der LETOCHA'schen Sammlung (Palaeont. Cab. der Wiener Universität) noch *Cytherea Pedemontana* und *Pecten* sp. vorliegen, fast durchweg (*Corbula carinata* und *Turritella turris* machen freilich Ausnahmen) in den Pötzleinsdorfer Sanden häufige Formen. — Erst im Liegenden der bei der Brunnengrabung im Baron LIEBIG'schen Garten erreichten Schicht vermute ich das Vorkommen der Kohlenspurten führenden Schichten mit *Cerithium lignitarum*.